

TOP: Eigentümerzielsetzung Stadtwald Rosenfeld - Forsteinrichtungserneuerung 2021

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
29.04.2021	Gemeinderat	Beschlussfassung

Sachverhalt:

Die Eigentümerzielsetzung ist Grundlage für die Erstellung der Forsteinrichtung (Stichtag 1.1.2022) durch die höhere Forstbehörde in Abstimmung mit dem Forstamt.

Die Zielsetzung der Stadt Rosenfeld als Stadtwaldeigentümer soll dem Forsteinrichter einen Rahmen geben, wie der Stadtwald bewirtschaftet werden soll. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales, sind dabei wesentlichen Orientierungsgrößen.

Die konkreten Planvorgaben im Forsteinrichtungswerk müssen im Rahmen der Örtlichen Prüfung gegen Ende 2021 oder zu Beginn 2022 entschieden werden.

Herr Beck, Leiter vom Forstamt Zollernalbkreis wird in der Sitzung anwesend sein und die Eigentümerzielsetzung erläutern.

Beschlussvorschlag:

Die folgende Zielsetzung für den Stadtwald Rosenfeld wird beschlossen:

Die Forsteinrichtungsplanung setzt die Ziele des Waldbesitzers in Einzelplanungen um und versucht dabei bestehende Zielkonflikte aufzulösen.

Für die Bewirtschaftung im Stadtwald Rosenfeld besteht aktuell folgende Zielsetzung in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Rahmenbedingungen

Der Stadtwald liegt komplett im Wuchsgebiet Neckarland, Einzelwuchsbezirk 4/22 (Alb-vorland südwestlich der Eyach), für welchen die Standortskartierung den submontanen Buchen-Eichen-Tannen-Wald als Regionalwald ausweist. Auf Grund des keupertypischen breiten Standortsspektrums kommen im Stadtwald verschiedene Waldtypen vor.

Der Wald auf dem Gebiet der Stadt Rosenfeld befindet sich überwiegend in größeren kompakten Waldgebieten. Der Forstbetrieb weist dabei auf Teilflächen eine intensive Verzahnung mit dem Privatwald auf, z.B. im Distrikt 12 Witthau oder im Distrikt 37 Bogen. Die Ankaufsstrategie zur Arrondierung der städtischen Grundstücke wird fortgesetzt.

Die Stadt Rosenfeld, mit Kernstadt und sechs Stadtteilen liegt im Ländlichen Raum. Die offene Landschaft wird intensiv landwirtschaftlich genutzt und zunehmend für die Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen in Anspruch genommen. Die Erholungs- und Freizeitnutzung des Waldes ist, wie in vielen Regionen des Landes steigend. Die Stadt Rosenfeld sieht sich in einer Vorbildfunktion für eine naturnahe Waldbewirtschaftung. Sie unterstreicht dies auch durch eine seit rund 40 Jahren konsequente Umsetzung einer an den Grundsätzen der ANW (Arbeitsgemeinschaft

Naturgemäße Waldwirtschaft) orientierten naturnahen Waldbewirtschaftung. Dafür wurde der Stadtwald Rosenfeld im Jahr 2007 von der ANW als Pro Silva Beispielbetrieb ausgezeichnet. Der Stadtwald ist PEFC zertifiziert.

Die Stadt Rosenfeld setzt den eingeschlagenen Weg fort und bekennt sich ausdrücklich zu den in der Vergangenheit gesetzten Zielen. Eine zunehmende Bedeutung misst die Stadt Rosenfeld einer an die Klimaveränderungen angepassten Waldbewirtschaftung bei. Die Kriterien des Konzeptes „Naturnahe Waldbewirtschaftung“ wie Vorrang der natürlichen Waldverjüngung, einzelstammweise Nutzung, angepasste Wildbestände und Naturschutz und Erholungsvorsorge sind dabei weiterhin Rahmen gebend.

Ökonomie

Vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen ist der Forstbetrieb der Stadt Rosenfeld bestrebt Risikovorsorge zu betreiben. Der Anbau etablierter klimatoleranter Baumarten soll erweitert werden, Versuche mit weiteren möglichen Baumarten werden umgesetzt. Grundlage der betrieblichen Entscheidung sind weiterhin die standörtlichen Voraussetzungen und die standörtliche Eignung der betrachteten Baumarten unter Beachtung der betriebswirtschaftlichen Auswirkungen. Das Nadelholz wird dabei, soweit dies unter den Voraussetzungen eines fortschreitenden Klimawandels möglich ist, als wirtschaftliche Säule des Betriebes erhalten. Weißtanne wird in den Altbeständen weiterhin Stabilitätsträger bleiben und mit Eiche in den Jungbeständen dahingehend entwickelt.

Angestrebt wird neben dem Erhalt der bestehenden Dauerwälder und der Entwicklung von Dauerwaldstrukturen in dafür geeigneten Beständen eine ausgeglichene Altersklassenlagerung und ein Vorratsniveau, welches eine hohe Zuwachs- und Wertleistung, bei hoher natürlicher Stabilität der Bestände zulässt.

Ein positives Betriebsergebnis wird grundsätzlich angestrebt. Im Nachhaltshiesatz ist berücksichtigt, dass die Jungbestände weiterhin an Wert und Vorrat zunehmen und andererseits die Nutzungsmöglichkeiten im Starkholz unter Berücksichtigung einer dauerwaldartigen Waldbewirtschaftung realisiert werden. Im Rahmen der Forsteinrichtung wird zudem in den Beständen zwischen der Produktion von Wertholz und von Massensortimenten abgewogen. Weniger produktive Waldflächen werden extensiv bewirtschaftet oder gezielt in Richtung ökologisch wertvollerer Flächen fortentwickelt.

Einer waldfreundlichen Jagdpachtvertragsgestaltung wird der Vorzug vor einer Pachtzinsmaximierung gegeben.

Ökologie

Die Stadt Rosenfeld betreibt ein kommunales Ökokonto, in welchem auch die Entwicklung von Waldbiotopen und das Alt- und Totholz-Konzept als Vorsorgekonzept nach § 44 BNatSchG umgesetzt werden.

Neben der Ausweisung von Schutzzonen wie Bannwald und Waldrefugien setzt die Stadt Rosenfeld integrative Naturschutzmaßnahmen im Wald um. Diese sind z.B. der Erhalt von Habitatbäumen und der Schutz seltener Baumarten. Die Erziehung vitaler und (klima-) stabiler Waldökosysteme mit maßgeblicher Beteiligung von Tanne und Eiche als Stabilitätsträger ist dabei Grundvoraussetzung.

Die Stadt wirkt weiterhin auf angepasste Wildbestände hin. Ziel ist die natürliche Waldverjüngung der Hauptbaumarten und die Verjüngung von Nebenbaumarten mit geringem Aufwand. Sie erhofft sich aus der Forsteinrichtungserneuerung hier weitere Hinweise und Unterstützung.

Soziales

Neben einem gut gepflegten Wegenetz stellt die Stadt Rosenfeld den Erholungssuchenden Erholungseinrichtungen zur Verfügung. In Ergänzung dazu, bestehen gezielt Naturerfahrungsräume u.a. für die Naturkindertagesstätte Sonnenwinkel in Isingen und für die regulären Kindergärten im Stadtgebiet. Diese besondere Sozialfunktion ist in der Waldbewirtschaftung berücksichtigt. Ausgewiesene Kulturdenkmäler werden ebenfalls beachtet.

Der Betrieb verfügt über keine eigenen Mitarbeiter. Bei der Vergabe von Aufträgen an Forstunternehmen werden hohe Maßstäbe an die Qualität der Arbeitserledigung angelegt. Lokale Unternehmen werden bei der Vergabe von Aufträgen vorrangig berücksichtigt. Die Vergabe erfolgt unter Wahrung des Wirtschaftlichkeitsgebotes und der einschlägigen Vergabevorschriften.

Waldbauliche Maßnahmen zur Wertsteigerung, wie die Wertästung, setzen ausgebildete und qualifizierte Arbeitskräfte voraus und sind umfassend in der Forsteinrichtung berücksichtigt.

Mit Blick auf den Privatwald ist die Stadt weiterhin Vorbild für eine nachhaltige naturnahe Waldbewirtschaftung. Der Privatwald wird, soweit möglich, in forstliche Maßnahmen z.B. Waldpflege oder Walderschließung integriert.

Durch die Waldbewirtschaftung und die damit zusammenhängende Kohlenstoffspeicherung sowohl im Wald- als auch im Produktspeicher (direkt und durch den Substitutionseffekt), leistet die Stadt Rosenfeld einen Beitrag zur Reduktion des klimaaktiven CO₂ in der Atmosphäre. Sie ist interessiert, hier einen aktuellen Stand und weitere Hinweise im Rahmen der Forsteinrichtungserneuerung zu bekommen.

Weitere betriebliche Ziele

In Ergänzung zu den Zielen, die im Rahmen der Forsteinrichtung umgesetzt werden sollen, sind folgende Schwerpunkte noch von grundsätzlicher Bedeutung:

Der Erfolg des Forstbetriebes wird gegenwärtig noch maßgeblich vom Holzmarkt bestimmt. Perspektivisch soll eine differenziertere Erfolgsbetrachtung entwickelt werden.

Solange die Abhängigkeit vom Holzmarkt noch nicht reduziert ist, agiert der Betrieb marktangepasst. Marktbedingte Schwankungen im Betriebsergebnis werden daher akzeptiert.

Finanzmittel und Arbeitskapazität für Naturschutz und Erholungsvorsorge werden bereitgestellt und in der erweiterten Bilanz dargestellt.

Der Forstbetrieb treibt die Verwendung von Holz als Werk- und Energierohstoff im kommunalen Bereich voran und wirkt hier ebenfalls beispielgebend. Die regionale Wertschöpfung wird dabei besonders berücksichtigt.

Fazit Eigentümerzielsetzung

Betriebliches Leitbild ist die nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis unter Beachtung klimatischer, ökologischer und gesellschaftlicher Veränderungen.